



Enthemmte Ästhetik, hintergründiger Witz: Die Modeszene liebt Walter Pfeiffers Talent für exzentrische Bildkompositionen. Fotos: Walter Pfeiffer

## Walter Pfeiffers siebter Sinn für Schönheit

**Bildband** Der 77-jährige Schweizer ist der König des fröhlichen Hedonismus. Das Buch «Chez Walti» zeichnet seinen Weg zum international gefragten Fotografen nach.

Wer die Arbeiten von Walter Pfeiffer sieht, erkennt Farbe, Muster – und schöne Menschen. Eine Vorliebe, die der 1946 in Beggingen SH geborene Fotograf schon früh kultivierte.

Doch er tat dies zunächst abseits der grossen Aufmerksamkeit: Der schwule Paradiesvogel, der in den 70er- und 80er-Jahren seine Freunde und Bekannten ablichtete, blieb der etablierten Kunstwelt lange fern, und eine Grösse war er höchstens im Zürcher Untergrund.

Das änderte sich erst vor einigen Jahren, als er schon über 60

war. 2010 rief die «Vogue» an, und seither ist Pfeiffers Name in den Adressbüchern der grossen Magazine vermerkt.

Eigentlich logisch, dass seine Art zu fotografieren im Fashion-Umfeld ankam – mit ihrem Hang zur Exzentrizität, zum hemmungslosen Farbenspiel und zum fröhlichen Hedonismus. Der Bildband «Chez Walti 2000–2022» zeichnet Pfeiffers Weg zum international gefragten Fotografen nun ausführlich nach.

Walter Pfeiffer ist Autodidakt. Ursprünglich arbeitete der gelernte Schaufensterdekorateur

als Illustrator, Grafiker und Zeichner. Die Kamera benutzte er zuerst bloss, um Modelle festzuhalten, die er zeichnen wollte.

«Schönheit ist in der Theorie schwierig, aber in der Praxis ganz einfach», sagte Pfeiffer einmal. Einfach für ihn jedenfalls: Der 77-Jährige hat ein besonders ausgeprägtes Witterungsvermögen dafür, was schön ist: Sei es die Kombination bunter Socken, sei es das Muster auf einem Polstermöbel, sei es die Silhouette eines gut gebauten Jünglings. Erotik findet Pfeiffer übrigens sogar in Alltagsgegenständen – etwa in

der hinterlistigen Assemblage von skulpturalen Objekten.

Was Pfeiffers Bilder besonders apart macht, ist, wie er Ästhetik und Witz auf unverwechselbare Weise zusammenbringt. Ein Talent, das vermutlich daher kommt, dass hier einer am Werk ist, der sich selber nicht ganz ernst nimmt.

**Regula Fuchs** (Text)  
**Jason Kleeb** (Bildredaktion)

**Das Buch** Walter Pfeiffer. Chez Walti 2000–2022. Edition Patrick Frey, 2023. 418 Seiten, ca. 89 Fr.